



iniziativa
da las alps

Alpen-Initiative

Jahresbericht und Rechnung 2021





1 Mahnfahne im Bundeshaus zum CO₂-Gesetz: Die im National- und Ständerat vertretenen Vorstandsmitglieder und Alpenräte im Mai mit der Fahne «Die Alpen brauchen Klimaschutz» für das neue CO₂-Gesetz.

2 Klimawanderung Rigi: Am 16. Mai organisiert die Alpen-Initiative eine Exkursion mit Stefan Gwerder, Geschäftsführer des Vereins Schwyzer Wanderwege, zu den Klimaschäden entlang der Wanderwege. Eingeladen von der Alpen-Initiative wandern Tele 1- und Bote der Urschweiz-Journalisten mit und berichten.

3 Mitarbeitenden-Treffen in Brig, 16./17. Juni: Nach intensiven Kampagnenmonaten aus dem Homeoffice nehmen die Mitarbeitenden an einem Klimapuzzle-Workshop teil, diskutieren über Klimaprojekte und absolvieren eine kulinarische Stadtwanderung mit Besuch des Stockalperschlosses.

4 Django Betschart ist neuer Geschäftsleiter: Im August übernimmt der 30-jährige Schwyzer aus Brunnen – seit drei Jahren Leiter Alpenschutzpolitik – die Leitung der Geschäftsstelle von Lucia Lauener Zwyrer. Sie bleibt der Alpen-Initiative als Leiterin Finanzen und Organisation erhalten.

5 Mitgliederversammlung im Culinarium Alpinum: Am 14. August begrüsst Django Betschart in Stans die Mitgliederversammlung zur Verabschiedung des Jahresberichts und zur Wahl von neuen Mitgliedern in Vorstand und Alpenrat.



6



7



8



9



10



11

6 Gletschersterben ohne Ende:

Im September erweist die Alpen-Initiative im Verbund mit rund 200 weiteren Klima- und Alpenschützenden dem Basodino-Gletscher im Tessiner Maggiatal die letzte Ehre. An der Spätsommersonne schimmern die Flüsse, die den Gletscher säumen, wie Tränen. Nur mit aktivem Alpenschutz lassen sich diese trocknen.

7 Teufelsstein 2021: Klare Sache beim Publikumsvoting: Für den Chardonnay aus Australien erhält Coop am 2. September den Teufelsstein. Der Transport jeder Flasche dieses Weins produziert einen CO₂-Ausstoss von satten 303 Gramm.

8 Bergkristall 2021:

Der Bergkristall 2021 geht an das Upcycling-Unternehmen Revendo. Der Upcycler bremst den Transportwahnsinn, indem er gebrauchte Smartphones oder Laptops repariert, wieder in Verkauf bringt und so länger im Verbrauchszyklus hält.

9 Virtuelle Gefahrgutkatastrophe am

Simplonpass: Wenn nur ein einziger der jährlich 11'000 Lastwagen mit Gefahrgut über den Simplon verunfallt, schädigt das die Umwelt und Leute vor Ort enorm. Die Alpen-Initiative setzt sich am 29. September mit einer täuschend echten Unfallsimulation auf Video für ein Verbot ein.

10 Alpenrat trifft sich in Altdorf:

Am Sitz der Geschäftsstelle der Alpen-Initiative wälzt der Alpenrat Ideen für eine Kampagne zur Revision der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVA.

11 Verlagerungsbericht 2021:

Erneut muss der Bundesrat am 22. November eingestehen, dass das Verlagerungsziel bei weitem verfehlt ist. Die Alpen-Initiative präsentiert ihre vier Hebel, um mehr Lastwagen auf die Schiene zu bringen.

Jahresbericht 2021

«Taten statt Worte!» 2021 drücken wir dem Bundesrat proaktiv vier Hebel zur Verlagerungsbeschleunigung in die Hand. Diskussionen löst unsere Kampagne mit Direktbetroffenen des Klimawandels in den Alpen aus. «Alpen-schutz ist Klimaschutz!» Trotzdem können wir dem CO₂-Gesetz nicht zum JA verhelfen. Unser Katastrophenvideo zu einem Gefahrgutunfall am Simplon bekräftigt spektakulär unsere Forderung nach einem Verbot.

Mit Unterstützung unserer Kanäle in den sozialen Medien, unserer Website und der Medienarbeit wie auch unseres Mitgliedermagazins «Echo» können wir uns über das ganze Jahr mit unserer Überzeugungs- und Sensibilisierungsarbeit Gehör verschaffen. Das Vermeiden, Verlagern und verträglicher Gestalten des Verkehrs hat unseren verkehrspolitischen Schwerpunkt im zweiten Halbjahr bestimmt. Doch das allein reicht nicht aus, um den besonders sensiblen Lebensraum Alpen zu erhalten. Gemäss unserem neuen Leitbild 2019 haben wir uns im ersten Halbjahr zudem für mehr Klimaschutz eingesetzt.

Anfang Januar fordern wir zum 20-Jahr-Jubiläum der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe: **Die Revision der LSVA muss zu Gunsten der Wettbewerbsfähigkeit der Schiene endlich die externen Umweltkosten einverlangen**, die der Schwerverkehr jedes Jahr verursacht. Sie betragen satte **2,3 Milliarden Franken**, lediglich rund eine Milliarde ist durch die LSVA gedeckt.

Von Januar bis März nehmen uns die Vorarbeiten für unsere Kampagne für ein JA zum CO₂-Gesetz am 13. Juni voll in Beschlag. Es gilt, die Kampagnenwebsite mit Stimmen Direktbetroffener aus den Alpen zu erarbeiten, Kommunikationsmittel wie Fahne und Sonderecho zu erstellen sowie Werbemassnahmen zu planen. Entstanden sind eindrückliche Porträts. Die persönlichen Mahnrufe in Form von Videos, Bildern und Texten – und das in allen vier Landessprachen – wecken Emotionen.

Am 20. April zeigt die Alpen-Initiative in Guttannen am Grimselpass vor bergsturzgefährdeter Kulisse

auf, wie die Alpen unter der Klimaerwärmung leiden. Die live via unserer Website und Youtube verbreitete Medienkonferenz verfolgen über 300 Personen, zugeschaltete Medienvertreterinnen und -vertreter inklusive. Die engagierten Voten und Erläuterungen zu den Klimaschäden im Alpenraum von Alpen-Initiative-Präsident Jon Pult, Daniel Bürki vom Verein «Guttannen bewegt», dem emeritierten Professor für Hydrologie Rolf Weingartner und von Vorstandsmitglied, Biologin und Bergsportlerin Brigitte Wolf zeigen den dringenden Handlungsbedarf auf. Unterstützend zur Kampagnen-Website setzt die Alpen-Initiative das alpenspezifische Argumentarium für ein JA zum CO₂-Gesetz ein. Hintergrund bildet unser Erklärfilm zum Klimawandel in den Alpen. Rund 50'000 Adressatinnen und Adressaten flattert das Sonderecho zum CO₂-Gesetz mit begleitenden Kampagnenpostkarten und Gratisbestellmöglichkeit der dreisprachig produzierten Kampagnenfahne ins Haus. Unsere Sanduhrfahne «Die Alpen brauchen Klimaschutz» sorgt landesweit an Fenstern und auf Balkonen für Aufsehen. Auch unser Vorstand bekennt Farbe und hält die Fahne im Bundeshaus hoch.

Neben dem grossen Medienecho zu unserer Klimawanderung mit Stefan Gwerder, dem Leiter der Schwyzer Wanderwege auf der Rigi, fördern auch unsere Klimawanderungen in Locarno, Flims und in Brig sowie unsere Standaktionen in Genf und Luzern die Auseinandersetzung. Als Unterstützerin des 42-tägigen Klimaspuren-Wanderprojekts von der Ostschweiz an den Genfersee erreichen wir im Juni 600 Teilnehmende. Neben der aufwändigen Abwicklung des Anmeldewesen stecken wir Energie in die Organisation vielbeachteter

Podiumsdiskussionen und Führungen. Direkt im Anschluss an die kraftraubende Kampagne vom ersten Halbjahr kann die Geschäftsstelle am Mitarbeitendenausflug in Brig wieder Energie tanken.

Obwohl unser Sensibilisierungslogan: «Alpenschutz heisst auch Klimaschutz» unbestritten ist, müssen wir uns im Nachgang eingestehen: **Erstmals in ihrer Geschichte führt die Alpen-Initiative eine grosse Kampagne durch, ohne dass sie die erforderlichen Mittel über das Kampagnenjahr gesehen an Spenden zurückerhält.** Wegen des grossen Kampagnendefizits müssen wir in den Folgemonaten unsere schmalen Reserven auflösen. Trotzdem lohnt sich die Investition in eine umfassendere Positionierung der Alpen-Initiative. Wir erzielen Wirkung und stärken den Dialog mit unseren Mitgliedern. Erfreulicherweise floriert im 2021 der Alpen-Shop wie noch nie zuvor. Auch das Wanderangebot leistet einen schönen Zustupf in die Vereinskasse.

An der Mitgliederversammlung der Alpen-Initiative vom 14. August im Culinarium Alpinum begrüsst der 30-jährige Django Betschart die Anwesenden erstmals als neuer Geschäftsleiter. Gemeinsam mit den Mitgliedern, Ehrenamtlichen und der Geschäftsstelle der Alpen-Initiative will er die langjährige Verkehrs- und Verlagerungspolitik weiterführen und neu auch dem Klimawandel in den Alpen die Stirn bieten. Lucia Lauener-Zwyer, die die Geschicke der Alpen-Initiative 25 Jahre lang entscheidend und umsichtig geprägt hat – die letzten fünf Jahre davon als Geschäftsführerin – wird geehrt. Sie bleibt dem Verein weiterhin als Leiterin Finanzen und Organisation erhalten. Neu in den Vorstand gewählt wird die klimaengagierte Urner Landrätin Chiara Gisler.

Auf dem Niederbauen oberhalb Emmetten (NW) entzünden wir im Anschluss das Alpenfeuer 2021. Wir fordern, dass der Bundesrat endlich etwas unternimmt, damit auch die über 500'000 Lastwagenladungen durch die Alpen, die die Schweizer Wirtschaft im Import-, Export- und Binnenverkehr verursacht, vermehrt auf die Schiene gelangen. Wir machen klar: Die Schweiz braucht auch hier ein Fördersystem mit einem definierten Mindestanteil der Transporte auf der Schiene.

Mitte Juli bis Mitte August fällen über 6000 Teilnehmende im Voting zum Teufelsstein und Bergkristall ein klares Verdikt. Coop muss Anfang September wohl oder übel den Teufelsstein 2021 für seinen Chardonnay aus Australien entgegennehmen. 20'860 Kilometer Weg macht Wein nicht besser: Chardonnay können Europas Winzer mindestens ebenso gut herstellen. Den «Bergkristall» gewinnt Revendo. Der Elektronik-Upcycler spart Transporte, weil er Smartphones und Laptops länger im Gebrauch hält.

Gefährlich, unnötig und aus der Zeit gefallen: 40-mal am Tag riskieren Lastwagen mit Gefahrgut am Simplonpass irreparable Schäden an Menschen und Natur. Am 28. September erreichte die Alpen-Initiative mit ihrem virtuellen Katastrophenszenario am Simplonpass ein grosses Echo. Spektakulär und umweltschonend inszeniert die Alpen-Initiative ihren virtuellen Gifttransportunfall auf der Ganterbrücke oberhalb Brig. Die fleissig online geteilte Aktion verdeutlicht, dass durch nur einen einzigen Unfall am Simplonpass unzählige Biotop- und geschützte Landschaften unwiederbringlich verloren gehen können. Damit unterstreichen wir die Notwendigkeit eines sofortigen Verbots der Gefahrguttransporte über den Simplon.

Noch immer queren 30 Prozent mehr Lastwagen die Alpen als gesetzlich erlaubt. Deshalb geben wir dem Bundesrat am 25. November den Takt vor. Seinem kraftlosen Verlagerungs- und Rechenschaftsbericht mitsamt ungenügenden Vorschlägen für Gegenmassnahmen bieten wir mit vier Forderungen Paroli: **Erstens:** Festlegen eines Verlagerungsziels für Import-, Export- und Inlandgüterverkehr. **Zweitens:** Verursachergerechte Abgaben einfordern mit der Revision der LSVA. **Drittens:** Vorantreiben von Innovation im Schienentransport. **Viertens:** Verschärfen der Sicherheitsanforderungen im Strassentransport und Verbot von Gefahrguttransporten über den Simplon. Nun ist der Bundesrat mehr denn je im Zugzwang. **Offensiv und bestimmt wollen wir auch die kommenden Jahre mehr Zug in die Verkehrspolitik bringen und mit Massnahmen zum Klimaschutz den bröckelnden Alpen Stabilität verschaffen. Unser Lebensraum Alpen braucht mehr denn je eine eigene Stimme.**



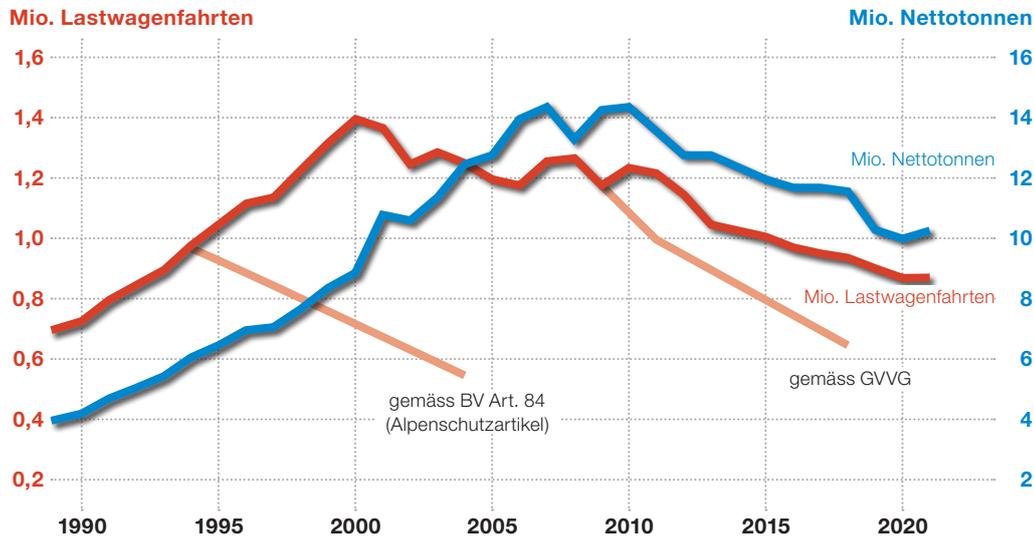
Medienkonferenz CO₂-Gesetz Guttannen (BE).

Die Alpen-Initiative lanciert am 20. April ihre Kampagne zum CO₂-Gesetz und erreicht mit der Live-Übertragung 300 Zuschauende. Es reden Präsident Jon Pult, Rolf Weingartner, emeritierter Professor für Hydrologie, Daniel Bürki von «Guttannen bewegt» und die Biologin und Alpen-Initiative-Vorstandsmitglied Brigitte Wolf.



Alpen-Zahlen und Alpen-Fakten

Alpenquerender Güterverkehr (Strasse)



BV Art. 84 = Bundesverfassung Artikel 84, GVVG = Güterverkehrsverlagerungsgesetz
 Ab 2013 wurden neue Berechnungsmethoden verwendet.

Mit 860'000 (2020: 863'000) Lastwagen verharret der alpenquerende Verkehr im zweiten Jahr der Coronapandemie auf zu hohem Niveau. Bundesrat und Parlament haben es also erneut verpasst, das gesetzlich bis 2009 vorgeschriebene und auf 2018 verschobene Verlagerungsziel von maximal 650'000 alpenquerenden Lastwagenfahrten pro Jahr zu erreichen. Der Verlagerungsbericht 2021 zeigt allerdings auch klar auf: Die Schweizer Wirtschaft verur-

sacht über 500'000 der alpenquerenden Lastwagenfahrten. Nur gerade 41 % der registrierten Fahrten entstammen aktuell noch dem Transitverkehr. Deshalb setzen wir uns für ein verbindliches und ambitioniertes Verlagerungsziel für den Binnen-, Import- und Exportverkehr ein. Es muss sich endlich mehr in Richtung Schiene bewegen. Wir halten im Namen des Schweizer Stimmvolks den Druck auf die Politik unverändert aufrecht.

So geben wir den Alpen eine Stimme:

Icon	Kategorie	2020	2021
	Medienmitteilungen	26	22
	Magazin «echo»: beglaubigte Auflage	43 557	35 931
	Website, unterschiedliche Besucher	62 329	88 258
	Facebook-AbonentInnen (D, F, I)	30 583	33 167
	Twitter-Follower (D)	2 365	2 490
	Instagram-Follower	1 391	1 949

Icon	Kategorie	2020	2021
	Newsletter-AbonentInnen	23 719	24 486
	Finanziell Unterstützende	13 328	13 395
	Alpen-Shop: verkaufte Produkte	19 519	21 425
	Alpen-Shop: KundInnen	4 312	4 548
	Wanderungen	7	14
	Wanderungen: Anzahl TeilnehmerInnen	70	155

Ziviles Engagement ist wertvoller denn je



Jon Pult, Präsident der Alpen-Initiative

Seit über 30 Jahren kämpfen wir für die Umsetzung der Verlagerungspolitik. Schritt für Schritt arbeiten wir unermüdlich an Lösungen für einen menschen- und naturverträglichen Verkehr. Der Klimaschutz ist von Beginn weg ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Rezeptur und unseres Engagements gewesen.

Die Zunahme von klimabedingten Naturereignissen und -katastrophen im Alpenraum belegen es deutlich genug: Unsere Arbeit ist wichtiger denn je. Daher lassen wir uns auch vom Nein zum CO₂-Gesetz nicht entmutigen. Zwar ist es richtig, dass wir mit unserer aufwändigen Sensibilisierungskampagne «Die Alpen brauchen Klimaschutz» erstmals mehr Geld investiert als mit Unterstützungsaufforderungen eingenommen haben. Dem Klimaschutz aus den Alpen konnten wir trotzdem ein Gesicht geben.

Klar ist: Klimaschutz aus den Alpen und für die Alpen ist politisch und gesellschaftlich ein hartes Brett. Doch genau das wollen wir bohren. Zwar kennen die Menschen im Berggebiet die Bedrohungen des Klimawandels als Direktbetroffene nur zu genau. Trotzdem lehnte eine Mehrheit das CO₂-Gesetz ab – zu viele Menschen hatten das Gefühl, übermässig zur Kasse gebeten zu werden.

Viele haben aber auch JA gesagt. Diesen Klimaschützerinnen und Klimaschützern in den Bergen müssen wir jetzt den Rücken stärken. Gleichzeitig müssen wir die Skeptiker mit griffigen Massnahmen überzeugen. Der anforderungsreiche Weg zur Klimaneutralität und -resilienz im Alpenraum wird nur dann zum Erfolg, wenn der Bund den besonders betroffenen Berggebieten entschlossen unter die Arme greift.

Als Sprachrohr der Alpen machen wir Anliegen der Alpenbewohnerinnen sichtbar, geben ihnen eine Stimme und Plattform, bestärken sie in ihren Lösungsansätzen, unterstützen sie mit politischen Vorstössen und fördern deren Projekte im Alpenraum. Mitsprache und Mitwirken: Dies zu gewährleisten ist die edelste Aufgabe der Zivilgesellschaft. Die Herausforderungen des Klimawandels lassen sich nur dann erfolgreich angehen, wenn diese sich aktiv und auf Augenhöhe mit Wirtschaft und Politik einbringen können.

Wenn es um die wirklich existenziellen Fragen geht, läutet die Stunde der Zivilgesellschaft. Das hat uns auch die jüngste Coronapandemie gezeigt. Gehen wir also volle Kraft voraus. Handeln wir solidarisch mit den Sorgen und Nöten der Alpenbewohner. Mehr denn je dürfen wir stolz darauf sein, Antworten einzufordern, die zu echten und spürbaren Verbesserungen führen. Dass wir neben der Verkehrspolitik unser zweites Standbein Klimaschutz stärken, macht uns noch glaubwürdiger und agiler. Auf zwei Beinen kommen wir rascher voran. So können wir mit den aktuellen Herausforderungen Schritt halten.

Jahresrechnung 2021

Bilanz

	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVEN	498 694	707 535
Umlaufvermögen	479 584	692 547
Anlagevermögen	19 110	14 988
PASSIVEN	498 694	707 535
Kurzfristige Verbindlichkeiten	542 985	562 801
Zweckgebundene Fonds	–	–
Organisationskapital	–44 291	144 734

Betriebsrechnung

	2021	2020
ERTRAG	2 249 037	2 138 886
Ertrag aus Mittelbeschaffung	1 156 219	1 142 095
Dienstleistungsertrag	310 735	319 588
Alpen-Shop	655 225	618 431
Wanderungen	126 858	58 773
AUFWAND	–2 438 318	–2 098 266
Alpenschutzprojekte	–1 276 792	–1 095 570
Alpen-Shop	–604 327	–507 943
Wanderungen	–126 091	–62 345
Administration	–134 986	–141 685
Werbung und Mittelbeschaffung	–296 123	–290 723
Betriebsergebnis	–189 281	40 620
Finanzergebnis	257	–12
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	–189 024	40 609
Ergebnis zweckgebundene Fonds	–	–22 000
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	–189 024	62 609
Zuweisungen/Verwendungen	–189 024	62 609
Ergebnis nach Kapitalbewegungen	0	0

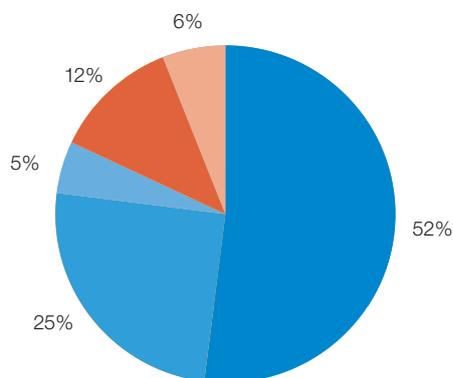
Rechnung über die Veränderung des Kapitals

2021	Bestand am 31.12.2020	Zuweisung 2021	Verwendung 2021	Veränderung 2021	Bestand am 31.12.2021
Fondskapital	–	15 000	15 000	–	–
Zweckgebundene Fonds					
Klima-Alpen-Kampagne	–	15 000	15 000	–	–
Organisationskapital	144 734	–189 024	–378 049	–189 024	–44 291
Gebundenes Kapital					
Alpen-Shop	31 300	–	–	–	31 300
Freies Kapital					
Vereinsvermögen	113 434	–	–189 024	–189 024	–75 591
Jahresergebnis	–	–189 024	–189 024	–	–

Die Jahresrechnung 2021 der Alpen-Initiative erfolgt in der Darstellung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung für Non-Profit-Organisationen Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und nach den Richtlinien der ZEWO. Das erhöht die Transparenz und verbessert die Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen. Der hier dargestellte Finanzüberblick stellt einen Zusammenschluss der revidierten Jahresrechnung 2021 dar. Die detaillierte und kommentierte Rechnung kann unter www.alpeninitiative.ch oder bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Aufwand

Alpenschutzprojekte	52%
Alpen-Shop	25%
Wanderungen	5%
Werbung und Mittelbeschaffung	12%
Administration	6%



Der Verein Alpen-Initiative

Vorstand

	in einem Amt aktiv seit
Präsident	
Jon Pult, Chur GR	Vorstand seit 2011 / Präsident seit 2014
Vizepräsidentin	
Marina Carobbio Guscetti, Lumino TI	2013
Mitglieder	
Pietro Gianolli, Salorino TI	2000
Chiara Gisler, Altdorf UR	2021
Isabelle Pasquier-Eichenberger, Carouge GE	2020
Regula Rytz, Bern	2013
Laurent Seydoux, Plan-les-Ouates GE	2013
Brigitte Wolf, Bitsch VS	2010

Unsere Vorstandsmitglieder haben keine relevanten Interessenbindungen, die in Konflikt zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für die Alpen-Initiative stehen. Ihre Interessenbindungen weisen wir auf unserer Website unter «Über uns» aus.

Alpenrat

	in einem Amt aktiv seit
Emmanuel Amoos, Sierre VS	2021
Claudia Alpiger, Gamsen VS	2018
Pierre Amstutz, Corgémont BE	2013
Marius Basty, Lausanne VD	2018
Sinue Bernasconi, Tremona TI	2018
Ruedi Blumer, Gossau SG	2020
Johanes Brassel, Klosters-Serneus GR	1999
Elisabeth Bürgi Bonanomi, Bern	2004
Marlène Burri Perret-Gentil, Hauterive NE	1995
Fabio Canevascini, Balerna TI	2013
Christophe Clivaz, Sion VS	2021
Hugo Fessler, Luzern	2014
Remco Giovanoli, Zürich	2019
Flavio Gisler, Schattdorf UR	2013
Silvan Gnos, Luzern	2021
Jürg Grossen, Frutigen BE	2013
Greta Gysin, Zürich	2013
Thomas Hardegger, Rümlang ZH	2013
Edith Häusler, Kilchberg ZH	2007
Manuel Herrmann, Winterthur ZH	2018
Nina Hochstrasser, Basel	2008
Felix Hoesch, Zürich	2018
Laurent David Jospin, La Chaux-de-Fonds NE	2018
Daniela Lehmann, Bern	2011
Carlo Lepori, Roveredo Capriasca TI	1996

	in einem Amt aktiv seit
Nina Marty, Altdorf UR	2018
Christa Mutter, Freiburg	1992
Fabio Pedrina, Airolo TI	1993
Paolo Peduzzi, Bellinzona TI	1996
Willy Perret-Gentil, Hauterive NE	1995
Judith Pfister, St. Gallen	2014
Jonathan Prelicz, Arth SZ	2018
Filippo Rivola, Lausanne	2018
Philipp Rohrer, Kloten	2019
Elena Strozzi, Freiburg	2018
Kurt Sturzenegger, Genf	2013
Oliver Tiller, Suhr AG	2012
Severin Toberer, Baden AG	2014
Michael Töngi, Kriens LU	2018
Antoine Turner, Riva San Vitale TI	2013
Daniela Walker, Wabern BE	2018
Barbara Wülser, Malans GR	2018
Barbara Zollinger, Zürich	2018

Ehrenpräsidenten

Fabio Pedrina, Airolo TI
Andreas Weissen, Brig VS

Revisionsstelle

BDO Altdorf

Geschäftsstelle

Stand 31.12.2021

Geschäftsleitung (2,7 Stellen)

Django Betschart, Geschäftsleiter
Michael Flückiger, Leiter Kommunikation
Lucia Lauener-Zwyer, Leiterin Finanzen & Organisation

Team (6,7 Stellen)

Christine Amaudruz-Jost, Alpen-Shop
Helene Cocchi-Gnos, Sekretariat, Events
Sara Cocchi, Praktikantin Sekretariat
Fabio Gassmann, Teamleiter Alpenschutzpolitik
Floriane Kaiser, Politik und Kommunikation, Romandie
Harriet Kluge, Website und Dokumentation
Alessia Trezzini, Kampagnen und Social Media
Nara Valsangiacomo, Praktikantin Alpenschutzpolitik
Livio Walker, Sekretariat
Doris Zurwerra, Alpen-Shop, Wanderungen

Fotos: Christoph Hirtler (Titelfoto) | Schlaglichter (Seiten 2+3): Alpen-Initiative (Floriane Kaiser), Alpen-Initiative (Django Betschart), zVg, Christoph Hirtler, Alpen-Initiative (Harriet Kluge), Daniel Pittet, Matthias Nutt (7+8), Raphael Wernli/Nik Kottmann, Alpen-Initiative (Harriet Kluge), Diego Balli | Matthias Nutt (Seiten 6+7:) | Christoph Hirtler (Seite 9)



Alpen-Initiative Verein zum Schutz des Alpengebietes
Hellgasse 23 CH-6460 Altdorf UR Telefon +41 41 870 97 81
Postfach 29 CH-3900 Brig Telefon +41 27 924 22 26
info@alpeninitiative.ch www.alpeninitiative.ch PC-Konto 19-6246-9

